

R.Heinisch, Salzburg im Dreißigjährigen Krieg, Dissertation Universität Wien, Wien,1966:

S. 59f:

Aber auch im Land Salzburg traf man Vorkehrungen gegen einen eventuellen feindlichen Einfall. Die Bauten an den Pässen wurden in guten Stand gebracht und armiert, so der Paß Lueg, der Mandling-, Strub und Knie-Paß, sowie Luftenstein. Auch die Schlösser wie Plain, Neuhaus, Staufeneck, Raschenberg und besonders Werfen wurden durch Neubauten verstärkt, mit Geschützen ausgerüstet und verproviantiert. 42)

Die Kosten für die Befestigungsbauten in Stadt und Land Salzburg sind sehr hoch gewesen. Leider lassen sie sich nicht mehr lückenlos erfassen. Schallhammer gibt für den Zeitraum von 1622 bis 1628 Ausgaben für die Fortifikationen in der Höhe von 196.484 Gulden an. 43)

In den Quellen finden sich genauere Hinweise auf die Höhe der Ausgaben für die Befestigungen. Für den Zeitraum von 1622 bis 1627 beliefen sie sich auf etwa 197.949 Gulden, von 1627 bis 1631 auf 177.323 Gulden, 5 Schilling, 16 Pfennig. 44)

In den Jahren von 1631 bis 1637 wurden für die Befestigungen mehr als 312000 Gulden ausgegeben. 45)

Für die Jahre von 1637 bis 1643 fanden sich keine Rechnungen über die Fortifikationsausgaben. Vom Jahr 1643 an bis zum Ende des Krieges betrugen sie noch fast 150.000 Gulden. 46)

Zusammengerechnet betragen diese Ausgaben für die Befestigungsarbeiten mehr als 830.000 Gulden, doch sind die tatsächlichen Kosten sicher bedeutend höher gewesen.

42) Widmann, a.a.O., S.280f.

43) Schallhammer, Anton Ritter von: Die Befestigungen Salzburgs von den Römern bis auf unsere Tage, in: SLK Bd.1,Salzburg 1861,S.72

44) LAS: Geh.Arch. XVI, 8/1

45) LAS: Geh.Arch. XXI,6/4,6/5,6/6

Anm.: Fürsterzbischof Paris Graf Lodron regierte 1619-1653 in Salzburg